**GeoApps und Datenschutz am eigenen Smartphone**

In Zeiten der technologischen Entwicklung und Durchbrüche ist es schon fast eine Grundvoraussetzung ein Smartphone oder einen Laptop zu besitzen. Ohne diese technologischen Geräte ist es fast nicht mehr möglich, beispielsweise ein Studium abzuschließen. Auf dem Smartphone verwendet man die verschiedensten Apps, installiert diese und muss dafür unterschiedliche Daten freigeben. Und dies bringt mich auch schon zu besonders wichtigen Fragen: Warum benötigt eine Taschenlampen-App meinen Standort?? Warum benötigt eine Shopping-App den Zugriff auf meine privaten Fotos??
Meist bestätigt man diese Anforderungen, denn in dem Moment möchte man die App einfach herunterladen und sie gebrauchen. Jedoch ist immer ein schaler Beigeschmack dabei, denn diese Apps benötigen keinesfalls einen Zugriff auf meinen Standort oder meine Fotos um benutzt oder ausgeführt werden zu können. Anhand dieser Beispiele wird jedoch klar, dass sensible und private Daten definitiv oft für geschäftliche Zwecke, den Weiterverkauf, oder Statistiken genutzt werden. So kann es passieren, dass beispielsweise die Taschenlampen-App permanent meinen Standort und alle meine Bewegungen aufzeichnet, obwohl ich die App gerade nicht aktiv benutze, sie jedoch im Hintergrund noch immer offen ist, da sie nie komplett geschlossen wurde. Diese Bewegungsdaten werden an andere Firmen weiterverkauft und somit zu Geld gemacht. Diese Vorgehensweise ist durchaus fragwürdig, meines Erachtens, denn bei manchen Apps muss man eben diese Anforderungen bestätigen, um die App überhaupt nutzen zu können, stimmt man nicht ein, kann die App teilweise nicht vollends, oder richtig genutzt werden. Hier stellt sich aber die Frage, ob es überhaupt einen Unterschied macht diese Anforderungen abzuweisen oder zu bestätigen. Dies würde zwar gegen die Datenschutzbestimmungen sprechen, jedoch bin ich mir sicher, dass einige Apps meinen Standort verwenden, meine Fotos durchsuchen, oder auf meine privaten Nachrichten zugreifen, ohne dass ich diesen Vorgehensweisen jemals zugestimmt habe. Dies führt wiederum zu der Frage: Ist es vernünftig Apps zu nutzen? Das Smartphone, und somit auch Apps, gehören zu unserem Alltag und unserem Leben. Wir können lediglich unsere Smartphones, Apps und auch Einstellungen durchgehen und zumindest offiziell gegen die Verwendung der Inhalte stimmen, die wir nicht preisgeben, oder zur Weiterverwendung freigeben möchten. Bewusste Auseinandersetzung mit den Apps und den Einstellungen ist auf jeden Fall ein guter Anfang.

Bei persönlichen Profilen auf diversen Social Media Plattformen ist es manchmal recht schwierig den Überblick zu behalten. Die Einstellungen zur Privatsphäre werden laufend geändert, was es schwierig macht „up to date“ zu bleiben. Zusätzlich ist es nicht so einfach, sich in dem Dschungel der Privatsphäre Einstellungen zurecht zu finden. Sucht man eine bestimmte Einstellung, muss man sich erst durch diverse Unterpunkte kämmen, um zur richtigen Einstellung zu kommen. Ein Faktor, der zusätzlich nicht unbedingt für die Privatsphäre von Facebook spricht ist, dass Ende 2019 zum wiederholten Mal ein Datenleck aufgetaucht ist. So wurden unterschiedliche Daten, wie Telefonnummern, Namen und Identifikationen von ca. 267 Millionen Nutzern preisgegeben.